

BACCALAURÉAT GÉNÉRAL

Session 2019

ALLEMAND

Langue Vivante 2

Séries **ES/S** - Durée de l'épreuve : **2 heures** - coefficient : **2**

Série **L** langue vivante obligatoire (LVO) – Durée de l'épreuve : **3 heures** - coefficient : **4**

Série **L** LVO et langue vivante approfondie (LVA) – Durée de l'épreuve : **3 heures** - coefficient : **8**

ATTENTION

Le candidat choisira le questionnaire correspondant à sa série :

- **Série L (LVA y compris) : questionnaire pages 5 à 8**
- **Série ES/S : questionnaire pages 9 à 11**

L'usage de la calculatrice et du dictionnaire n'est pas autorisé.

Ce sujet comporte 11 pages numérotées de 1/11 à 11/11.

Dès que ce sujet vous est remis, assurez-vous qu'il est complet.

Vous donnerez toutes vos réponses sur la copie (compréhension et expression). Lorsque vous citerez le texte, vous indiquerez aussi la ligne.

Répartition des points

Compréhension	10 points
Expression	10 points

TEXT A

Interview mit Ulrich Tukur

Der Schauspieler und Musiker Ulrich Tukur ist vergangenes Jahr sechzig geworden

Ist die Liebe zur Sprache mit dem Beruf als Schauspieler gekommen oder gab es die schon vorher?

Die habe ich meinem Vater zu verdanken. Vor ein paar Monaten ist er gestorben. Er war ein verschlossener Mensch und hat mich höchstens mal gefragt: „Was machst du?“ und nie
5 „Wie geht es dir?“. Er war Ingenieur, ein Techniker, der Turbinen für Kraftwerke entwickelt hat, das war sein Terrain. Alles Emotionale war ihm fremd. Mich hat er nie wirklich für voll genommen. Es ging vor allem ums Funktionieren, es fehlten Nähe, Lob, Zärtlichkeit. Doch als ich ein kleiner Junge war, hat er sich abends neben mich ans Bett gesetzt, die
10 Nachttischlampe angemacht und mir Balladen von Fontane, Schiller und Uhland¹ vorgelesen. Ich weiß noch, wie ich mir bei Schillers *Taucher* einen Taucher mit Helm und Sauerstoffflasche² vorgestellt habe.

In jeder Familie gibt es Rollen. Welche hatten Sie?

Ich war fürs Stören zuständig. Bei uns musste immer alles nach Plan laufen, und die Rituale hatte man einzuhalten. Das habe ich gehasst.

An welche Rituale erinnern Sie sich?

Das Schweigen, während die *FAZ*³ gelesen wurde. Das galt auch für Orgelkonzerte im Radio sonntagmorgens. Bei uns gab es nur klassische Musik. Ich spielte Klavier, und das
15 Heiterste⁴, was ich spielen durfte, war Mozart. Als ich mit Boogie-Woogie ankam, gab es Ärger. Alles, was ich liebte und immer noch liebe, fand bei uns nicht statt. Bücher wurden
20 nur gelesen, wenn die Autoren mindestens 150 Jahre alt waren. Tanzmusik? Das war für untere Schichten⁵, genauso wie das Fernsehen. Ende der Sechzigerjahre fragte ich meine Mutter einmal: „Warum haben wir eigentlich keinen Fernseher?“ – „So etwas brauchen wir nicht“, meinte sie.

25

nach: www.sueddeutschezeitung.de, 14. Juni 2018

¹ Fontane, Schiller und Uhland: deutsche Autoren

² ein Taucher mit Helm und Sauerstoffflasche: un plongeur avec masque et bouteille d'oxygène

³ die FAZ: die Frankfurter Allgemeine Zeitung

⁴ heiter: fröhlich

⁵ die Schicht: (ici) la classe sociale

TEXT B

1911. Der kleine Elias Canetti ist mit seinen Eltern von Bulgarien nach England gezogen.

Bald nach unserer Ankunft in Manchester kam ich in die Schule. Sie befand sich in der Balowmore road, etwa zehn Minuten von unserem Haus entfernt. Die Leiterin hieß Miss Lancashire.

5 Es war eine Schule für Knaben⁶ und Mädchen, ich fand mich allein unter englischen Kindern. Miss Lancashire war gerecht und behandelte alle Kinder freundlich. Sie munterte mich auf⁷, wenn ich auf Englisch etwas fließend erzählte, denn darin war ich am Anfang den anderen Kindern unterlegen.

10 Aber lesen und schreiben lernte ich sehr bald, und als ich zu Hause die Bücher zu lesen begann, die mir der Vater brachte, merkte ich, dass sie nichts davon hören wollte. Hauptsache war für sie, dass alle Kinder sich wohl fühlten; um schnelle Fortschritte war es dieser Miss Lancashire nie zu tun. Ich sah sie kein einziges Mal gereizt⁸ oder zornig und sie verstand ihre Sache so gut, dass sie nie Schwierigkeiten mit den Kindern hatte...

15 Ich kann mich an keinen Befehl von ihr erinnern. Es gab manches, was man nicht durfte; da es nicht immer wiederholt wurde, fügte man sich gern⁹.

Vom ersten Tag an liebte ich die Schule.

nach: Elias Canetti, *Die gerettete Zunge*, Fischer Verlag

⁶ der Knabe = der Junge

⁷ jemanden aufmuntern: encourager quelqu'un

⁸ gereizt = genervt

⁹ sich fügen: obéir

ABBILDUNG



<https://blogfamilia.de>

COMPRÉHENSION (10 points)

QUESTIONNAIRE À TRAITER PAR LES CANDIDATS DE LA SÉRIE L

Tous les candidats de la série L traitent les questions de I à VII.

TEXTE A, B und ABBILDUNG

**I. Welches Thema haben die beiden Texte und die Abbildung gemeinsam?
Schreiben Sie die richtige Antwort ab.**

- a) Schule
- b) Kindheit
- c) Familie
- d) Reisen

TEXT A

II. Die Figur des Vaters.

Wählen Sie jeweils die richtigen Aussagen und schreiben Sie den ganzen Text ab.

Ulrich Tukurs Vater lebt **heute nicht mehr / in Norddeutschland / mit seinem Sohn zusammen**. Er arbeitete **in einer Schule / in der Industrie / in einem Orchester**. Er war von Natur aus **offen / lustig / reserviert**. Er interessierte sich für **klassische Literatur / Rockmusik / Fernsehprogramme**. Er wollte **immer / selten / nie** wissen, wie es seinem Sohn geht.

III. Schreiben Sie nur die 2 richtigen Aussagen ab.

- a) Ulrich Tukurs Vater verstand sich mit seinem Sohn sehr gut.
- b) Die Regeln spielten im Familienleben eine wichtige Rolle.
- c) Vater und Sohn teilten dieselben Interessen.
- d) Der kleine Ulrich fühlte sich von seinen Eltern unverstanden.

IV. Zitieren Sie jeweils eine Textstelle, die zeigt:

- a) ..., dass Ulrich Tukur aus einer intellektuellen Familie kommt.
- b) ..., dass Ulrichs Eltern von Modernität nicht viel halten.
- c) ..., dass Ulrich als Kind diesen Lebensstil nicht akzeptiert.
- d) ..., dass der Vater auf Ulrichs Karriere trotzdem einen positiven Einfluss hatte.

TEXT B

V. Ergänzen Sie jeden Satz mit der richtigen Aussage. Schreiben Sie jeweils den ganzen Satz ab.

Der kleine Elias ...

- a) ... besucht eine internationale Schule
- b) ... geht auf eine Jungenschule
- c) ... ist der einzige ausländische Schüler in seiner Klasse.

Miss Lancashire ...

- a) ... ist eine strenge Lehrerin
- b) ... kümmert sich nicht um die Kinder
- c) ... will nur das Beste für ihre Schüler.

Das Erlernen der englischen Sprache ...

- a) ... fällt dem kleinen Elias schwer.
- b) ... bereitet ihm keine Freude.
- c) ... ist für den kleinen Elias problemlos.

VI. Zitieren Sie zwei Textstellen, die zeigen, dass Miss Lancashire keine Probleme mit Disziplin hat.

TEXTE A UND B

VII. Erziehungsmethoden. Wer könnte das sagen, Miss Lancashire oder Ulrich Tukurs Vater?

- a) „Autorität steht im Mittelpunkt der Kindererziehung.“
- b) „Einige Kinder machen schnelle Fortschritte, andere brauchen Zeit. Es ist wichtig, darauf zu achten.“
- c) „Kommunikation und Verständnis sind wichtige Aspekte der Erziehung.“
- d) „Sprechen dürfen die Kinder nur, wenn die Erwachsenen es erlauben.“

Seuls les candidats de la série L qui ne composent pas au titre de la LVA (Langue Vivante Approfondie) traitent également la question VIII.

TEXTE A, B und Abbildung

VIII. Zu welchem Themenkomplex passt das Dossier am besten?

- a) Mythen und Helden
- b) Raum und Austausch
- c) Machtorte und Machtformen
- d) Fortschrittsidee

Seuls les candidats de la série L composant au titre de la LVA (Langue Vivante Approfondie) traitent également la question IX.

TEXTE A, B und Abbildung

IX. Zu welchem Themenkomplex passt das Dossier am besten? Begründen

Sie Ihre Antwort. (40 Wörter)

- a) Mythen und Helden
- b) Raum und Austausch
- c) Machtorte und Machtformen
- d) Fortschrittsidee

EXPRESSION (10 points)

Afin de respecter l'anonymat de votre copie, vous ne devez pas signer votre composition, citer votre nom, celui d'un camarade ou celui de votre établissement.

Seuls les candidats de la série L qui ne composent pas au titre de la LVA (Langue Vivante Approfondie) traitent les questions I à II.

I. Einige Monate nach Elias' Ankunft in der Klasse schreibt Miss Lancashire einer deutschen Freundin. Im Brief erzählt sie von ihm und von seinen Fortschritten. Verfassen Sie den Brief. (mindestens 120 Wörter)

II. Behandeln Sie eines der folgenden Themen. (mindestens 130 Wörter)

Thema A:

„Schule – das Ende der Kindheit?“ (Abbildung)

Schule hat für viele Leute negative Aspekte: Noten, Regeln, Hausaufgaben... Was bedeutet für Sie Schüler zu sein? Ist es das Ende der Idylle der Kindheit? Beantworten Sie diese Frage und belegen Sie Ihren Standpunkt mit konkreten Beispielen.

ODER

Thema B:

Sind Regeln und Rituale wichtige Komponenten der Kindererziehung?

Belegen Sie Ihren Standpunkt mit konkreten Beispielen.

<p><i>Seuls les candidats de la série L composant au titre de la LVA (Langue Vivante Approfondie) traitent les questions III et IV.</i></p>
--

III. Behandeln Sie eines der folgenden Themen. (mindestens 130 Wörter)

Thema A:

„Schule – das Ende der Kindheit?“ (Abbildung)

Schule hat für viele Leute negative Aspekte: Noten, Regeln, Hausaufgaben... Was bedeutet für Sie Schüler zu sein? Ist es das Ende der Idylle der Kindheit? Beantworten Sie diese Frage und belegen Sie Ihren Standpunkt mit konkreten Beispielen.

ODER

Thema B:

Sind Regeln und Rituale wichtige Komponenten der Kindererziehung?

Belegen Sie Ihren Standpunkt mit konkreten Beispielen.

IV. Haben Bücher im Zeitalter der neuen Medien noch eine Zukunft? Schreiben Sie Ihre Meinung und nennen Sie konkrete Beispiele. (etwa 150 Wörter)

COMPRÉHENSION (10 points)

QUESTIONNAIRE Á TRAITER PAR LES CANDIDATS DE LA SÉRIE ES/S

TEXTE A, B und ABBILDUNG

I. Welches Thema haben die beiden Texte und die Abbildung gemeinsam? Schreiben Sie die richtige Antwort ab.

- a) Schule
- b) Kindheit
- c) Familie
- d) Reisen

TEXT A

II. Die Figur des Vaters.

Wählen Sie jeweils die richtigen Aussagen und schreiben Sie den ganzen Text ab.

Ulrich Tukurs Vater lebt **heute nicht mehr / in Norddeutschland / mit seinem Sohn zusammen**. Er arbeitete **in einer Schule / in der Industrie / in einem Orchester**. Er war von Natur aus **offen / lustig / reserviert**. Er interessierte sich für **klassische Literatur / Rockmusik / Fernsehprogramme**. Er wollte **immer / selten / nie** wissen, wie es seinem Sohn geht.

III. Schreiben Sie nur die richtigen Aussagen ab.

- a) Ulrich Tukurs Vater verstand sich mit seinem Sohn sehr gut.
- b) Die Regeln spielten im Familienleben eine wichtige Rolle.
- c) Vater und Sohn teilten dieselben Interessen.
- d) Der kleine Ulrich fühlte sich von seinen Eltern unverstanden.

IV. Zitieren Sie jeweils eine Textstelle, die zeigt:

- a) ..., dass Ulrich Tukur aus einer intellektuellen Familie kommt.

- b) ..., dass Ulrichs Eltern von Modernität nicht viel halten.
- c) ..., das Ulrich als Kind diesen Lebensstil nicht akzeptiert.
- d) ..., dass Ulrichs Vater auf seine Karriere trotzdem einen positiven Einfluss hatte.

TEXT B

V. Ergänzen Sie jeden Satz mit der richtigen Aussage. Schreiben Sie jeweils den ganzen Satz ab.

Der kleine Elias ...

- a) ... besucht eine internationale Schule
- b) ... geht auf eine Jungenschule
- c) ... ist der einzige ausländische Schüler in seiner Klasse.

Miss Lancashire ...

- a) ... ist eine strenge Lehrerin
- b) ... kümmert sich nicht um die Kinder
- c) ... will nur das Beste für ihre Schüler.

Das Erlernen der englischen Sprache ...

- a) ... fällt dem kleinen Elias schwer.
- b) ... bereitet ihm keine Freude.
- c) ... ist für den kleinen Elias problemlos.

VI. Zitieren Sie zwei Textstellen, die zeigen, dass Miss Lancashire keine Probleme mit Disziplin hat.

VII. Erziehungsmethoden. Wer könnte das sagen, Miss Lancashire oder Ulrich Tukurs Vater?

- a) „Autorität steht im Mittelpunkt der Kindererziehung.“
- b) „Einige Kinder machen schnelle Fortschritte, andere brauchen Zeit. Es ist wichtig, darauf zu achten.“
- c) „Kommunikation und Verständnis sind wichtige Aspekte der Erziehung.“
- d) „Sprechen dürfen die Kinder nur, wenn die Erwachsenen es erlauben.“

TEXTE A, B und Abbildung

VIII. Zu welchem Themenkomplex passt das Dossier am besten? Begründen

Sie Ihre Antwort. (40 Wörter)

- a) Mythen und Helden
- b) Raum und Austausch
- c) Machtorte und Machtformen
- d) Fortschrittsidee

EXPRESSION (10 points)

Afin de respecter l'anonymat de votre copie, vous ne devez pas signer votre composition, citer votre nom, celui d'un camarade ou celui de votre établissement.

Behandeln Sie eines der folgenden Themen. (*mindestens 130 Wörter*)

Thema A:

Einige Monate nach Elias' Ankunft in der Klasse schreibt Miss Lancashire einer deutschen Freundin. Im Brief erzählt sie von ihm und von seinen Fortschritten. Verfassen Sie den Brief. (*mindestens 120 Wörter*)

ODER

Thema B:

„Schule – das Ende der Kindheit?“ (Abbildung)

Schule hat für viele Leute negative Aspekte: Noten, Regeln, Hausaufgaben... Was bedeutet für Sie Schüler zu sein? Ist es das Ende der Idylle der Kindheit? Beantworten Sie diese Frage und belegen Sie Ihren Standpunkt mit konkreten Beispielen.